

Uroš
Zupan

Langsame Schiffahrt

*Übersetzt von
Fabjan Hafner
und Maja Haderlap*



LITTERÆ
SLOVENICÆ

Slovenian Literary Magazine

Uroš Zupan: Langsame Schifffahrt
Originaltitel: Počasna plovba (nove, izbrane in popravljene pesmi)

© *Original: LUD Literatura, 2014*

© *Übersetzung:*
Fabjan Hafner, Maja Haderlap und Uroš Zupan

Übersetzung:
Fabjan Hafner und Maja Haderlap

Design:
Jakob Bekš für Studio Signum d. o. o.

Layout:
Jerneja Rodica

Rechte & Lizenzen:
Verlag LUD Literatura,
ludliteratura@yahoo.com, info@ludliteratura.si

Herausgegeben vom, Ljubljana
Dušan Merc, Präsident

Ljubljana 2022

<https://litteraeslovenicae.si/>

Langsame Schifffahrt

Diese Nacht ist die ruhige See, und das Bett ist das Floß, das uns über Wasser hält. Beim Atmen berühren wir einander unwillkürlich und üben uns darin, langsam mit den Fingern

zu zählen. Beim Zusammenrücken im Schlaf heben wir unwillkürlich die Grenzen auf zwischen unseren warmen Häuten und den Träumen, die uns trennen und über die Zeit

verstreuen möchten. Ein Kind bewegt sich zwischen uns beiden. Ein weiteres schwimmt und schwebt in deinem Bauch. Stille herrscht, gleichmäßig verteilt, in

jedem von uns, und das Bett ist in der Flaute gefangen. Wir beide sind seine lebendigen Flanken, die schützende Reling, im Licht und in der Finsternis.

Aus dem Slowenischen von Fabjan Hafner

Ode an die Australische Schäferhündin

Heute bist du ein Jahr alt und weißt nicht, dass du ein Jahr alt bist. Du bist eine richtige Schönheit und weißt nicht, dass du eine Schönheit bist. Du liegst zwischen Bett und Schreibtisch und atmest halblaut hinter meinem Rücken. Hinter dem Rücken eines Menschen, der sich am meisten dagegen wehrte, dass man dich aufnimmt. Der Tag verspricht heiß zu werden und was wir in seiner ersten Hälfte zu tun hatten, mussten wir schleunigst tun, solange die Hitze noch nicht zur paralysierenden Hülle geworden ist, die die Luft um unsere höchst langsamen und unsicheren Körper gerinnen lässt. Dein Körper dagegen ist weder langsam noch unsicher. Du hast den Platz gewechselt und hast mit dem Fell mein Bein gestreift. Jetzt siehst du mich aus einer anderen Ecke des Raumes mit hellerem Auge an. War diese deine Berührung, das Streifen des Fells an der Haut gewollt, eine Huldigung schierer Nähe oder nur Zufall, dem Platzmangel geschuldet? Das wirst du mir nie verraten. Wenn ich aufstehen und im Zimmer herumgehen werde, wirst du mich zuerst anblicken und mir dann getarnt als verliebter Schatten folgen, um mir Beachtung zu schenken mit dem stummen Alphabet deines Atmens und Bewegens – mit dem Streifen der Pfoten auf dem Parkett. Sobald ich die Tür hinter mir schließen werde, wirst du zuerst scharren, dich dagegen werfen und sich dann davor hinlegen, wirst abwarten, dass ich sie öffne und über dich trete, als seist du gewiss, dass dies geschehen und immerfort stattfinden würde. Daraufhin wird sich unser kurzer Spaziergang wiederholen. Und wenn wir wieder an unsere Plätze zurückkehren; ich zu meinem Buch, das etwas längst Verlorenes aus dem Vergessen heben sollte, und du zu deinem eingebildeten Kampf

mit den Lichtbündeln, die deine Schnauze kitzeln, werde ich dich wieder halblaut hinter mir atmen hören. Sobald sich das Atmen in Stille verwandeln wird, werde ich wissen, dass du auf dem Rücken liegst, tief in deine Hundeträume abgetaucht. In denen du manchmal durch einen Wald läufst, im hohen Gras schwimmst und daraus emporsteigst, als wärest du ein Meerestier, und kein Vierbeiner. Und manchmal ruhst du im Schatten, unter einem Baum, umgeben von einer Welt, die nur für dich (und vielleicht ein wenig für mich) völlig reglos ist, als ob nur du ihr mit lautem Bellen befehlen könntest, endlich inne zu halten und Ruhe zu geben.

Aus dem Slowenischen von Maja Haderlap

Insel

Taglang währst die Schlacht zwischen Himmel und Horizont.

Düfte – Eukalyptus, Salbei und Rosmarin –
stumme Zeugen, Farben – Luftgeometrien,
die dort beginnen,
wo das Wasser zum ersten Mal nähere
Bekanntschaft mit seinem Tod schließt.

Bei Einbruch der Nacht
ermatten die Widersacher.
Und all die Stille zwischen den Bäumen
bleibt nur gemauert aus Meer.

Aus dem Slowenischen von Fabjan Hafner

This collection has been published continuously
since May 1963
(between 1963 and 1990, under the title of *Le Livre Slovène*;
since 1991, under the title of *Littera Slovenica*).

Contact of the publisher
Slovene Writers' Association (DSP)
Tomšičeva 12, SI-1000 Ljubljana
Phone: +386 1 251 41 44
Email: dsp@drustvo-dsp.si
Website: <https://litteraeslovenicae.si/>



This book was published with the financial support
of the Slovenian Book Agency.



Co-funded by the
Creative Europe Programme
of the European Union

This project has been funded with support
from the European Commission.
This publication reflects the views only of the author,
and the Commission cannot be held responsible for any use
which may be made of the information contained therein.

Without written permission of the publisher any form
of reproduction or other use, in full or in part,
of this copyrighted work, including photocopying, printing,
or storage in electronic form, is strictly prohibited.



LITTERÆ
SLOVENICÆ
Slovenian Literary Magazine

<https://litteraeslovenicae.si/>